

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Jugend-, Kultur- und Sozialausschusses der Stadt Wyk auf Föhr am Dienstag, dem 04.05.2010, im Sitzungssaal der Amtsverwaltung.

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 19:00 Uhr - 20:55 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Elisabeth Schaefer
Frau Claudia Andresen
Herr Ulrich Bork
Herr Erland Christiansen
Herr Alexander Damm
Frau Sina Hartmann
Frau Eva Lach
Frau Annemarie Linneweber
Herr Heinz Lorenzen
Herr Peter Potthoff-Sewing
Herr Volker Stoffel
Frau Christine Thomsen

von der Verwaltung

Stadtverwaltung Personalrat
Frau Petra Querfurth-Göttsche

Gäste

Herr Udo Höfer
Herr Lars Obelgönner
Schülervertretung RS mit HS-Teil
Schülervertretung des Gymnasiums

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Ute Färber-Nißen
Herr Jürgen Huß
Frau Usche Meuche

von der Verwaltung

Frau Renate Gehrman
Herr Daniel Schenck
Frau Anke Zemke

Tagesordnung:

- 1 . Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 . Anträge zur Tagesordnung
- 3 . Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung (öffentlicher Teil)
- 4 . Einwohnerfragestunde
- 5 . Ergebnisdarstellung zu den Jugendfragen durch den Arbeitskreis
- 6 . Berichterstattung durch den Streetworker Herrn Obelgönner
- 7 . Informationen zum Stadtjubiläum durch Bürgermeister Lorenzen
- 8 . Neubesetzung der Arbeitsgruppen für die Haushaltsplanung der Kindertagesstätten
- 9 . Verschiedenes

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Schaefer begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

2. Anträge zur Tagesordnung

Es wird beantragt, TOP 8 wie folgt zu ändern:

Bericht der Verwaltung entfällt. Dafür wird der Punkt "Neubesetzung der Arbeitsgruppen für die Haushaltsplanung der Kindertagesstätten" neu aufgenommen. Dem Antrag wird zugestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Genehmigung der Niederschrift der 8. Sitzung, öffentlicher Teil, wird auf die nächste Sitzung vertagt, da das Protokoll einigen Mitgliedern nicht vorgelegen hat.

4. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

5. Ergebnisdarstellung zu den Jugendfragen durch den Arbeitskreis

In Anlehnung an das zweite Treffen mit kommunalpolitisch interessierten Jugendlichen im JuZ im Dezember letzten Jahres hat sich der Arbeitskreis getroffen, um die Themen der Jugendlichen aufzugreifen und berichtet:

Internet-Cafe im JuZ:

Die technischen Voraussetzungen für diese Einrichtungen wären vorhanden.

Das Team des JuZ würde sich jedoch dagegen aussprechen, da es a) ihr Konzept wäre, die Jugendlichen vom Computer weg in andere Beschäftigungen zu holen, b) eine Beaufsichtigung notwendig wäre, um Missbrauch zu vermeiden (Musik u. Spiele unerlaubt herunterladen), die sie nicht leisten könnten und c) ihrer Meinung nach kein Bedarf bestehen würde.

Der Ausschuss kommt überein, dass man das Konzept des JuZ auf jeden Fall respektieren wolle, aber der Bedarf und andere örtliche Möglichkeiten ermittelt werden sollten.

WTB Tanzsparte für Jugendliche

Diesem Wunsch der Jugendlichen würde der WTB gern nachkommen.

Als Tanzlehrerin könnte die Lehrerin des Schulzentrums, Frau Schildknecht, angesprochen werden.

Pausenangebot im Indoor- und Outdoorbereich des Schulzentrums

Dieses Anliegen wurde dem Schulausschuss mitgeteilt und man wolle es in die Umbaupläne mit einbeziehen.

Zur Zeit gäbe es auch schon die Arbeit an der Schulhofgestaltung, die aber abhängig sei von der Motivation und Mitarbeit der Eltern und von Spenden und sich daher sehr schwer gestalte.

Die Halfpipe würde von den Jugendlichen, die sie benutzen, nicht als zu schwierig angesehen.

Das Waveboarden könne nach Recherchen der Verwaltung ohne Haftungsrisiko auf dem Schulhofgelände stattfinden. Die Duldung sollte aber in den zuständigen Gremien thematisiert werden.

Im Rahmen der organisatorischen Verbindung ab nächstem Schuljahr solle an der Umsetzung weiter gearbeitet werden.

Schulbusverkehr

Die Jugendlichen hatten berichtet, dass die Schulbusse oft überfüllt seien und es nicht ausreichend Sitzplätze gäbe.

Bei der Verwaltung gäbe es zur Zeit keine Anzeichen dafür, dass die Buskapazität zu gering ist.

Die gesetzlichen Voraussetzungen seien erfüllt: Es ist sicherzustellen, dass mit den Fahrzeugen alle Fahrschüler befördert werden können. Die Fahrzeugkapazität (zugelassene Sitz- und Stehplätze) muss für den Schülerverkehr angemessen sein. Der Schulträger ist verantwortlich für die zweckmäßigste Beförderungsart, er muss die Zumutbarkeit für die Schüler, die Interessen des Gesamtverkehrs und die Wirtschaftlichkeit berücksichtigen.

Der Arbeitskreis werde die Angelegenheit im nächsten Schuljahr weiterverfolgen.

Alkohol und Jugend

Das Problem werde von den Jugendlichen wahrgenommen.

Die entsprechenden Gremien, Institutionen und Ämter würden sich damit beschäftigen.

Der Bitte, diese Arbeiten nicht durch Veröffentlichungen zu gefährden, wolle man entsprechen

In diesem Rahmen wird auch Herr Höfer um eine Stellungnahme gebeten.

Er berichtet, dass sich die Lage seit 1999 immer mehr verschlechtert hätte.

Auch beim diesjährigen Pfingstwagen habe es wieder Beschwerden von Gästen über das Verhalten der Jugendlichen gegeben. Es müsse unbedingt Präventivgespräche geben oder man müsse die Brauchtumspflege ganz verbieten.

Mit dem Ordnungsamt arbeite man gut zusammen.

Die Verwehrung des Eintritts in Gaststätten für Jugendliche unter 18 Jahren hätte zu Alternativveranstaltungen, z.B. in Bauwagen mit Alkoholmissbrauch geführt.

Die Vorverlegung des Beginns von Discoververanstaltungen auf 20.00 Uhr würde nicht angenommen. Im Gegenteil würden sogar Elternbeschwerden darüber kommen. Beim Thema Alkohol fehle bedauerlicherweise der Rückhalt der Eltern.

Abschließend berichtet Herr Höfer, dass die Grafitischmierereien auf der Insel bedauerlicherweise zugenommen hätten.

AQUAFÖHR

Die Wünsche und Anliegen der Jugendlichen wurden an Herrn Kurt Weil weitergeleitet, der wie folgt in einem Schreiben dazu Stellung nahm:

Die Errichtung eines Sprungturmes sei aufgrund ungenügender Wassertiefe nicht realisierbar.

Spaßangebote für Kinder und Jugendliche könnten nur mit entsprechenden finanziellen Mitteln angeboten werden.

Der Wunsch nach der Hygieneverbesserung sei nachvollziehbar, jedoch aufgrund baulicher Voraussetzungen im Barfuss- und Schuhbereich nicht immer umsetzbar.

Auch von den Jugendlichen aus würden Beschmierungen, Verstopfungen und weiterer Vandalismus ausgehen. Sie sollten selbst auch mehr auf das Eigentum des AQUAFÖHR achten.

Die Anwesenden bestätigten den schlechten Hygienezustand des Schwimmbades.

Es bestehe Gesprächs- und Informationsbedarf mit der Föhr Tourismus GmbH.

Aufgrund der teilweisen Unzufriedenheit mit den Ergebnissen und für einen erneuten Versuch der Jugendmotivation entscheidet sich der Arbeitskreis zusammenfassend zu weiteren Zusammenkünften.

Bürgermeister Lorenzen ergänzt, dass die Beteiligung der Jugendlichen schon schon seit zwei Jahren Thema sei. Aufgrund der mangelnden Motivation und den Wechsel durch Schulabgänger sei dies jedoch schon immer wieder schwierig gewesen.

6. Berichterstattung durch den Streetworker Herrn Obelgönner

Nach dem Vorlesen eines friesischen Textes als Bestärkung seines Vorhabens, für die bessere Akzeptanz bei den Jugendlichen friesisch zu lernen, berichtet Herr Lars Obelgönner über die vergangenen 10 Monate seiner Tätigkeit.

Im Bereich des Wyker Jahrmarkts habe er es geschafft, Jugendliche dem JuZ zuzuführen.

Er äußert jedoch sein Bedauern darüber, dass die Vereinbarkeit mit den Jugendlichen, die vorher schon das JuZ genutzt haben, leider nicht möglich wäre. Man gehe sich aus dem Weg.

Weiterhin habe er festgestellt, dass Kinder und Jugendliche, die in der Schule als Störenfriede auffallen würden, im JuZ gut miteinander umgehen könnten.

Es gab ein erstes Arbeitstreffen mit Herrn Smit, Herrn Höfer, Herrn Wögens und Frau Drewsen-Lorenzen. Man erstrebe die bessere Vernetzungsmöglichkeit zwischen Schule und Sozialarbeit und Jugendzentrum. Herr Obelgönner schlägt vor, auch die Pastoren in diesen Arbeitskreis mit einzubeziehen.

Es betont auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt, der Polizei und dem Krankenhaus.

Herr Obelgönner berichtet weiter, im Bereich der Landgemeinden seine Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen Fortschritte gemacht habe. Der Umgang mit Alkohol sei auch hier das größte Problem. Er merkt an, dass er sich gerade in diesem Bereich mehr Unterstützung durch die Eltern der Jugendlichen wünschen würde. Wichtig sei ihm die Differenzierung der Landjugendlichen, da es nicht alle Jugendlichen wären, die durch ihr Verhalten ein schlechtes Licht auf die gesamte Landjugend werfen würden. Als Beispiel erwähnt er einen Vorfall beim Maifest in Oevenum. Dort wäre es ein Landjugendvertreter gewesen, der ihn bei anderen Jugendlichen in der Abwehr von körperlicher Gewalt beigestanden habe.

Abschließend betont Herr Obelgönner, dass es für seine Tätigkeit als Streetworker wichtig wäre, im Team mit anderen Einrichtungen zu arbeiten.

7. Informationen zum Stadtjubiläum durch Bürgermeister Lorenzen

Bürgermeister Lorenzen informiert über geplante Vorhaben im Rahmen des Stadtjubiläums:

die Föhrer Geschichtenwelt fände in der Zeit von Februar bis Dezember d. J. jeden 2. Sonntag im Monat im Restaurant "Klein Helgoland" statt. Vorgelesen würden eigene oder ausgesuchte Texte.

Der Bildhauer Markus Thiessen fertige anlässlich des Stadtjubiläums eine historische Stadtsäule aus Sandstein. Auf ihr solle die Geschichte der Stadt Wyk dargestellt werden. Die Fertigstellung dauere etwa zwei Jahre. Die gezeichneten Vorlagen seien in der Mittelstraßengalerie zu besichtigen.

Von diese Vorlagen sei es geplant, 300 Kunstmappen zu erstellen. Diese könne man erwerben und ein Teil würde als Präsent an die Sponsoren der Säule verschenkt.

Es sei eine Photo- und Postkartenausstellung geplant, die vom Seniorenbeirat organisiert werden würde.

Weiterhin gäbe es einen Bildband „100 Jahre Wyk auf Föhr“,

eine Ausstellung im Friesenmuseum,

eine Silbermünze mit Sonderprägung sowie

den „Wyker Festburger“, der in diversen Restaurants der Stadt angeboten würde.

Anschließend stellt Bürgermeister Lorenzen noch einige Programmpunkte aus dem Programm heft der Festwoche in der Zeit vom 14.-22.08.2010 vor.

8. Neubesetzung der Arbeitsgruppen für die Haushaltsplanung der Kindertagesstätten

Nach kurzer Erläuterung durch Frau Schaefer werden in die Arbeitsgruppen für die Kindertagesstätten folgende Personen benannt:

Ev. Kindergarten

Frau Hartmann
Frau Bork
Frau Lach

Vertreter:

Frau Schaefer
Frau Andresen
Herr Potthoff-Sewing

Arbeiterwohlfahrt

Frau Schaefer
Herr Bork
Herr Damm

Vertreter:

Herr Potthoff-Sewing
Herr Huss
Frau Andresen

Inselkinder e.V.

Herr Potthoff-Sewing
Frau Thomsen
Herr Meuche

Verteter:

Frau Schaefer
Herr Bork
Herr Damm

9. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

